download unter www.zobodat.at

Ein neuer *Lycaenidenhybrid.*

Von Studienrat *Josef Michel*, Böhmisch-Leipa, Sudetenland.

(Mit Abbildungen auf 1 Tafel.)

Lycaena thersites Chapm. ♀ × *Lycaena coridon* Poda ♂ = *Lycaena hybr. strachi* Michel.

Die Kenntnis von diesem neuen, unzweifelhaften, nicht bloß mutmaßlichen Lycaeniden-Hybriden verdanken wir dem glücklichen Zufall, wie es so oft bei Entdeckungen der Fall ist. Ich befasse mich mit *Lyc. thersites* seit dem Jahre 1936, in dem ich zum ersten Male das Vorkommen dieser Art in Böhmen nachgewiesen habe. Seitdem habe ich diese Art alljährlich in beiden Generationen gezogen. Am 6. August 1937 fing ich in Bösig bei Böhmisch-Leipa, Sudetenland, zwei *Lyc. thersites*-♀ an einem dürren, sonnigen Hange, auf dem vereinzelt Esparsette, die ausschließliche Futterpflanze dieser Art wächst. Jedes ♀ legte etwas über 50 Eier ab. Vom 23. August an schlüpften die Räupchen, die sich wie bei meinen früheren Zuchten entwickelten. Die Gelege der beiden ♀ wurden getrennt gezogen, anfangs in Gläschen, später in Leinenbeuteln. Beim Futterwechsel am 12. September stellte ich fest, daß bei dem einen Gelege die meisten Raupen die Überwinterungsgröße erreicht hatten, sich an der im Zuchtbeutel befindlichen Holzwolle festgesponnen hatten und gelblichbraun verfärbt waren. Sieben Raupen aber fraßen weiter, häuteten sich und es war klar, daß sie im Spätherbst sich noch zum Falter entwickeln würden. Auch fiel mir auf, daß diese Raupen nicht einfarbig grün waren, wie alle *thersites*-Raupen meiner bisherigen Zuchten. Sie hatten auf dem Rücken beiderseits der feinen Rückenlinie eine Reihe dicker gelber Punkte und über den Füßen einen Streifen von derselben gelben Farbe. Sie sahen so aus wie die im Raupenwerke von Dr. E. Hofmann auf Tafel 2, Nr. 26 abgebildete Raupe von *Lyc. coridon*. Die erste Puppe lag am 20. September im Zuchtbeutel, die anderen etwas später. Der erste Falter schlüpfte am 5. Oktober. Von den 7 Puppen schlüpften 3 gut entwickelte ♂. Aus den anderen Puppen schlüpften nur Krüppel, oder die Falter waren entwickelt, konnten aber die Puppenhülle nicht verlassen. Die restlichen Raupen desselben Geleges, die sich im Herbste zur Winterruhe gesetzt hatten, gingen über den Winter alle zugrunde, trotzdem ich sie genau so überwinterte wie die Raupen des zweiten Geleges; diese überstanden den Winter gut und ergaben im Frühling 1938 normale *thersites*.

Die drei geschlüpften männlichen Falter, die Nachkommen eines *Lyc. thersites*-♀, sind nun derart verschieden in ihrem Aussehen von dem weiblichen Elternteil, daß es klar war, es müsse sich um einen Hybriden handeln. Fraglich war es nun, von welcher anderen Art dieses *thersites*-♀ befruchtet worden sein konnte. Nach Ausweis meines sehr genau geführten Tagebuches flogen an jenem Tage, am 6. August 1937, an demselben Fundorte, von welchem die bei-

download unter www.zobodat.at

den *thersites*-♀ stammten, folgende Arten: *Lyc. coridon* sehr zahlreich, *meleager* und *icarus* in Anzahl, *argiades, astrarche, hylas, minimus* in einigen wenigen Stücken. Somit kommt nur eine Kopula des *Lyc. thersites*-♀ mit einem *Lyc. coridon*-♂ in Frage. Daß dies auch wirklich der Fall war, beweist auch das Raupenkleid, weil die Hybridenraupen den *coridon*-Raupen sehr ähnlich waren und ferner die folgende Gegenüberstellung der Merkmale, welche für *Lyc. thersites* und *Lyc. coridon* sprechen. Zwei der Falter sind gleich, der dritte ist ein wenig abweichend.

In seiner Größe steht der Hybrid zwischen den beiden Elterntieren. Ich gebe vergleichsweise die Maße des Hybriden und die Durchschnittsmaße der am selben Fundorte fliegenden *Lyc. coridon* und *Lyc. thersites*, 2. Generation. Gemessen ist die Flügellänge von der Mitte des Thorax bis zur Flügelspitze.

Lyc. thersites 17 mm; Hybrid *strachi*: ♂ Nr. 3 18 mm, Saum der Vorderflügel 1 mm; ♂ Nr. 4 17 mm, Saum der Vorderflügel ½ mm; ♂ Nr. 5 18,5 mm, Saum der Vorderflügel ¾ mm.

Lyc. coridon 20 mm.

Merkmale der Oberseite.

Lycaena thersites.

1. Der Saum der Hinterflügel ist von Ader M 1 an nur eine feine schwarze Linie.
2. Die Fransen aller Flügel sind durch eine deutliche Teilungslinie in eine innere braune und eine äußere weiße Hälfte geteilt.

Lycaena coridon.

1. Flügelschnitt: gehört unverkennbar *Lyc. coridon* an, besonders gut ist dies auf den Hinterflügeln ausgeprägt, wo der Saum auf Ader C 2 eine kleine Ecke zeigt, während bei *thersites* der Saum dort gleichmäßig rund ist.
2. Der Saum der Vorderflügel ist schwarz von wechselnder Breite, ½ bis 1 mm.
3. Schwache dunkle Saumpunkte im Vorderflügel.
4. Schwarzer Zellschlußfleck der Vorderflügel bei Männchen Nr. 3 gut ausgebildet, bei Männchen Nr. 4 fehlend, bei Männchen Nr. 5 schwach ausgebildet.
5. Adern im Saum und Diskus sehr deutlich schwarz beschuppt.
6. Hinterflügel mit 6 isolierten, dicken Randpunkten.
7. Fransen auf den Adern der Hinterflügel in wechselnder Stärke gefleckt, besonders deutlich am Ende von Ader C 2.

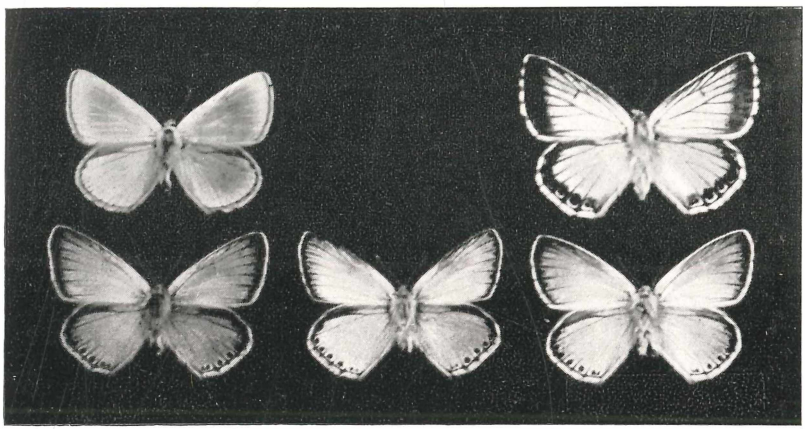
download unter www.zobodat.at

Entomologische Zeitschrift, 54. Jahrgang 1940/41

Tafel 1

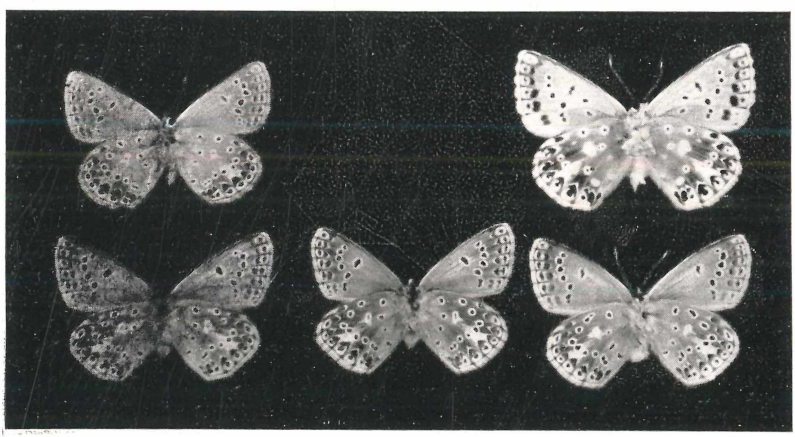
Zum Aufsatz: J. Michel, Ein neuer *Lycaenidenhybrid*.

1 2



3 4 5

1 2



3 4 5

Oberseite.

Nr. 1 = *Lyc. thersites Chapm.*, ♂. Nr. 2 = *Lyc. coridon* Poda, ♂.
Nr. 3, 4, 5 = *Lyc. hybr. strachi* Michel, ♂.

Unterseite.

Nr. 1 = *Lyc. thersites* Chapm., ♂. Nr. 2 = *Lyc. coridon* Poda, ♂.
Nr. 3, 4, 5 = *Lyc. hybr. strachi* Michel, ♂.

download unter www.zobodat.at

Merkmale der Unterseite.

Lycaena thersites.	*Lycaena coridon.*
1. Vorderflügel aschgrau, Hinterflügel nur ganz schwach bräunlich.	1. Keine roten Kappenflecke auf den Vorderflügeln.
2. Bogenaugen des Vorderflügels genau mit *thersites* übereinstimmend.	2. Männchen Nr. 5 zeigt auf den Vorderflügeln zwei schwache Wurzelaugen.
3. Die doppelte Punktreihe im Saum der Vorderflügel genau wie bei *thersites*.	3. Auf den Hinterflügeln hat das zweite Bogenauge von oben dieselbe Stellung zum ersten roten Kappenflecke wie bei *coridon*.
4. Starke blaue bis zu den Wurzelaugen reichende Bestäubung der Hinterflügel.	
5. Bogenaugen aller Flügel gleich stark.	
6. Bogenaugen aller Flügel schmal weiß geringt.	
7. Die roten Kappenflecke der Hinterflügel bilden eine zusammenhängende Reihe.	
8. Der Mittelpunkt der Hinterflügel ist dunkel gekernt, bei Männchen Nr. 5 ungekernt.	

In seiner Flügelform ist der Hybrid durchaus *coridon* ähnlich. In der Färbung dagegen ist er gänzlich verschieden vom Blau der Elterntiere, es läßt sich auch nicht mit dem Blau irgendeiner anderen *Lycaena* vergleichen, die bei uns fliegt. Es ist mir unmöglich, den Farbton in genaue Worte zu fassen.

Aus der Gegenüberstellung der Merkmale ist ersichtlich, daß der Hybrid auf der Oberseite überwiegend *Lyc. coridon* ähnlich ist, während er auf der Unterseite fast ganz *Lyc. thersites* genähert ist. Er zeigt oberseits 7 Merkmale von *Lyc. coridon* und 2 von *Lyc. thersites*; unterseits dagegen 3 Merkmale von *Lyc. coridon* und 8 von *Lyc. thersites*. Es stehen somit insgesamt 10 Merkmalen von *Lyc. thersites* 10 Merkmale von *Lyc. coridon* gegenüber, so daß der Hybrid eine genaue Mittelstellung zwischen den beiden Elterntieren einnimmt.

Die Gesamterscheinung des Hybriden steht im Einklang mit den bei Hybridisationsversuchen gemachten Erfahrungen, daß nämlich der männliche Einfluß sich bei der Ausprägung des Hybriden stärker bemerkbar macht als der weibliche und daß er das Aussehen der stammesgeschichtlich älteren Art zeigt. Somit muß *Lyc. thersites* als die entwicklungsgeschichtlich jüngere Art angesehen werden.

Ich benenne diesen neuen und aus freier Natur erhaltenen Hybriden:

download unter www.zobodat.at

Lycaena Hybrid strachi Michel, zur ehrenden Erinnerung an den verstorbenen Landesschulinspektor Ministerialrat MORITZ STRACH, der sich um das deutsche höhere Schulwesen in der ehemaligen Tschechoslowakei in hohem Maße verdient gemacht hat.

Die Typen, drei ♂, befinden sich in meiner Sammlung.

Erklärung der Tafel.

Auf der Abbildung der Oberseite und Unterseite zeigt die obere waagrechte Reihe
links das ♂ von *Lyc. thersites* Chapm.,
rechts das ♂ von *Lyc. coridon* Poda;
die untere waagrechte Reihe zeigt, von links beginnend, ♂ 3, 4, 5 des Hybriden: *Lycaena hybr. strachi* Michel.

Ein kleiner Ausschnitt über *Zygaena ephialtes L.* (Lep.).

Von *Hugo Reiß*, Berlin.

Den Anlaß zu dieser Arbeit gibt ein Aufsatz von Herrn HOLIK, Prag, über neue Rassen der *Zygaena ephialtes* L. in der Lambillionea »Revue mensuelle belge d'entomologie Nr. 6 — 25. Juin 1937« in französischer Sprache. In dieser Arbeit vermisse ich die Art- bzw. jetzt Rassenbenennungen von ESPER und PALLAS. Herr HOLIK weicht vollständig von der sonstigen Übung ab, auf den Grundlagen der alten Literatur der entomologischen Klassiker aufzubauen. Auch Herr Professor Dr. H. BURGEFF hat leider die alte Literatur außer acht gelassen, er hat in seinem Katalog die Formen, unter denen *ephialtes* erscheinen kann, als aberrationes aufgeführt und die bestimmbaren Rassen dahinter ohne Aufzählung ihrer Formen genannt. Ich kam bis zur Vollendung des Suppl. der *Zygaenidae* im Seitzwerk nicht dazu, *Z. ephialtes* neu zu bearbeiten und habe die Angaben BURGEFFS daher damals übernommen.

Nach der alten Literatur sind aber *Sphinx peucedani* Esp., *athamanthae* Esp., *coronillae* Esp., *medusa* Pallas als Arten von Biotopen beschrieben, in denen sie überwiegend vorkommen und besondere Rassencharaktere zeigen. Dieses überwiegende Vorkommen einzelner Formen verbunden mit anderen Rassencharakteren wird aber der neueren Rassenbeschreibung zugrunde gelegt. Wenn wir z. B. für *peucedani* Esp.: *borealis* Bgff. setzen, dann merzen wir zu Unrecht gerade aus dem Gebiet den Namen *peucedani* aus, für das er gegeben wurde. Ebenso verhält es sich mit *coronillae* Esp. und *pannonica* Holik, mit *athamanthae* Esp. und *fatrica* Holik und wahrscheinlich auch mit *medusa* Pallas und *strandi* Obraztov. Bei allen Rassen außerhalb des Raumes der subsp. *peucedani* Esp. wird die in der Minderzahl auftretende *peucedani*-Form mit f. *peucedanoides* n. f., bei allen Rassen außerhalb des Raumes der subsp. *athamanthae* Esp. die in der Minderzahl auftretende *athamanthae*-Form mit f.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Michel Josef

Artikel/Article: Ein neuer Lycaenidenhybrid. 67-70